

Orgelmusik der französischen Romantik

Herausgegeben von Hermann J. Busch Band I

César Franck

1822-1890

Six Pièces

(Sechs Stücke)

I. Teil

für Orgel

Herausgegeben von Hermann J. Busch







Vorwort

César Auguste Jean Guillaume Hubert Franck wurde am 10. Dezember 1822 in Lüttich als Sohn deutscher Eltern geboren. Mit sechs Jahren trat er in das Lütticher Konservatorium ein. 1835 übersiedelte er mit den Eltern und dem jüngeren Bruder Joseph (1825-1891, später Organist an verschiedenen Pariser Kirchen) nach Paris, wo er zunächst bei Anton Reicha bis zu dessen Tod 1836 privaten Kompositionsunterricht nahm. 1837 bezog er das Conservatoire und errang bald erste Preise im Klavierspiel und in der Fugenkomposition, 1841 einen zweiten Preis in der Orgelklasse von François Benoist (1794-1878), dem er später das *Prière* op. 20 widmete. 1846 übernahm Franck das Amt eines Begleitorganisten an der Kirche Notre-Dame-de-Lorette, 1851 wechselte er an die Kirche Saint-Jean-Saint-François, über deren 1846 von Aristide Cavaillé-Coll erbaute Orgel (II/18) er sagte:

"Meine neue Orgel? Sie ist ein Orchester!"

1858 wurde Franck Organist an der neu errichteten Basilika Sainte-Clotilde. Deren Orgel wurde ebenfalls von Aristide Cavaillé-Coll erbaut und am 19. Dezember 1859 eingeweiht. Neben Franck spielte bei dieser Gelegenheit der seinerzeit populärste französische Organist und Orgelkomponist, Louis James Alfred Lefébure-Wély (1817-1869, ab 1863 Organist an Saint-Sulpice), dem er das *Final* op. 21 widmete. Zwei Bewerbungen um andere Organistenämter schlugen fehl: 1870 wurde Widor Nachfolger Lefébure-Welys an Saint-Sulpice, 1871 erhielt Dubois das von Saint-Saëns (dem Widmungsträger von Francks op. 18) aufgegebene Organistenamt an Sainte-Madeleine. Im gleichen Jahr wurde Franck Nachfolger seines Lehrers Benoist als Professor für Orgel am Conservatoire. Sein Unterricht konzentrierte sich dort vor allem auf Improvisation und Komposition, die Interpretation spielte eine untergeordnete Rolle. Allerdings standen die großen Orgelwerke J. S. Bachs auf dem Lehrplan, und Franck gab eine vierbändige Auswahl Bachscher Werke mit Fingersätzen in Blindenschrift heraus. Zu seinen bedeutendsten Schülern zählten Guy Ropartz, Gabriel Pierné, Charles Tournemire und Louis Vierne. Am 8. November 1890 starb Franck in Paris an den Folgen eines Unfalls.

Die Six Pièces erschienen erstmals 1868 im Verlag Mayens-Couvreur. 1880 wurde diese Ausgabe von den Editions Durand übernommen, die auch 1883 die Trois Pièces und 1891 die Trois Chorals veröffentlichten. Die Entstehungszeit der Sechs Stücke liegt aber offensichtlich z. T. weit vor der Drucklegung.

Besonders kompliziert ist die Entstehung der Fantasie C-Dur, von welcher außer der im Druck veröffentlichten noch drei weitere Versionen existieren. Die früheste entstand etwa 1856, eine weitere 1863. Die gedruckte Version entstand aus einer Kombination dieser beiden Versionen, eine vierte ist wahrscheinlich erst nach dem Erscheinen der Druckfassung entstanden.* Gewidmet ist das Stück Alexis Chauvet (1837-1871), von 1869 bis zu seinem frühen Tod Organist an der Trinité und beachtlicher Orgelkomponist.

Am 16. September 1863 wurde die Niederschrift von Grande Pièce symphonique abgeschlossen, der ersten französischen Orgelsymphonie (Autograph jetzt in Stockholm, Stiftelsen Musikkulturens Främjande, Ms. 880212). Gewidmet ist sie Charles Henri Valentin Alkan (1813-1888), ein von Liszt und Chopin geschätzter Klaviervirtuose und origineller Komponist, der u. a. mehrere Werke für den Pedalflügel schuf, von denen Franck einige für Orgel bearbeitete.

Prélude, Fugue et Variation, komponiert 1862, ist der früheste Versuch Francks, die klassische zweiteilige Form weiterzuentwickeln, in den beiden Klavierzyklen von 1884 und 1886 greift er diese Idee noch einmal auf. Op. 18 hat Franck 1873 auch zu einer reizvollen Fassung für Klavier und "Orgue-Harmonium" umgearbeitet.

^{*} Siehe dazu: C. Franck. Fantaisie für die Orgel in drei Versionen. Hrsg. v. J. Eschbach u. R. Bates, Bonn-Bad Godesberg 1980.

Hier folgt nun die Disposition der Orgel in der Basilika Sainte-Clotilde, wie sie nach langen Planungen und Änderungen noch während des Baus schließlich aussah. Die Orgel ist inzwischen zweimal, 1933 und 1962, umgebaut worden, sodass einige Details nicht mehr eindeutig feststellbar sind. Diese sind aber für die Deutung der Registrieranweisungen Francks nicht von Belang.

Jeux de Fonds	erice Es		Jeux d'Anches		
Recit C-f³ (Schwellwerk, III. Man.)					
Flûte harmonique	8'	überbl, Flöte	Flûte octaviante	4'	überbl. Flöte
Bourdon	8'	Gedackt	Octavin	2'	überbl. Flöte
Viole de Gambe	8,	Gambe	Trompette	8'	Trompete
Voix céleste	8,	Schwebung	Clairon	4'	Trompete
Basson-Hautbois	8'	Fagott-Oboe	Chancel	•	-10p -10
Voix humaine	8,	Vox humana			
V OIX Haillamo		V ON Humana			
Positif C-f ³ (Positiv, II. Man.)					
	1.61	0 1 1 (ElAta antonionto	4'	überbl. Flöte
Bourdon	16'	Gedackt	Flûte octaviante		
Montre	8'	Prinzipal	Quinte	23'	Quinte
Flûte harmonique	8'	überbl. Flöte	Doublette	2'	Oktave
Bourdon	8'	Gedackt	Plein Jeu harm. 3–5rgs		Mixtur
Gambe	8'	Gambe	Trompette	8' 8'	Trompete Klarinette
Unda Maris	8'	Schwebung	Clarinette	8 4'	
Prestant	4'	Oktave	Clairon	4.	Trompete
Grand-Orgue C-f³ (Hauptwerk, I.Man.)					
Montre	16'	Prinzipal	Octave	4'	Oktave
Bourdon	16'	Gedackt	Quinte	23/3	Quinte
Montre	8'	Prinzipal	Doublette	2,	Oktave
Flûte harmonique	8'	überbl. Flöte	Plein Jeu 7 rgs.		Mixtur
Bourdon	8'	Gedackt	Bombarde	16'	Trompete
Viole de Gambe	8,	Gambe	Trompette	8'	Trompete
Prestant	4'	Oktave	Clairon	4'	Trompete
Pedale C-d¹					en e
Sousbasse	32'	Untersatz	Bombarde	16'	Posaune
Contrebasse	16'	Prinzipalbass	Basson	16'	Fagott
Basse	8'	Oktavbass	Trompette	8,	Trompete
Octave	4'	Oktave d	Clairon	4'	Trompete
Spielhilfen (als Tritte	e)				
Accouplement R. au P. Koppel III/II		Konnel III/II	Appel Anches G.O.	. Ansteller "Anches" HW	
Accouplement P. au G.O.		Koppel II/I	Appel Anches P		
Tirasse P.		Koppel II/Ped.	Appel Anches R	Ansteller "Anches" SW	
Tirasse G.O.		Koppel I/Ped.	Appel Anches Ped	Ansteller "Anches" Ped.	
Octaves graves G.O.		Suboktavk. in I	Tremblant	Tremulant SW	
Octaves graves O.O. Octaves graves P.		Suboktavk. in II	Orage	Gewitter	
Octaves graves R. au	Р.	Suboktavk. III/II	- Lug-		

Es gab keine Koppeln III/I und III/Pedal. Wenn III/II und II/I gezogen waren, koppelte III nach I durch, ebenso über die Pedalkoppeln II oder I ins Pedal.

FANTAISIE.



GRANDE PIÈCE SYMPHONIQUE



PRÉLUDE, FUGUE, VARIATION.

Par CESAR FRANCK, OP: 18.

a son ami Monsieur G. SAINT-SAENS.

R. Bourdon de 8 p:Fl:de 8.
Hauthois de 8 pieds.

P. Flûte de 8 pieds.

GO. Bourdon de 8 pieds.

PED: Flûtes de 8 et 16 pieds. Claviers séparés.







